

# **Projektbericht zur Fördermaßnahme *Innovative Lehr- und Lernkonzepte Innovation Plus* (2020/21, Projektnummer: 101)**

**Universität Hannover, Christian Kühn, Prof. Dr. Steffi Robak, Dr. Lena Heidemann**

## **Projektbeschreibung**

**Fächergruppe:** Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

**Studiengang/Studiengänge:** Master Bildungswissenschaften

**Modul/Module:** BW EB 3.2: Angebotsentwicklung und Gestaltung von Lehr-Lernarrangements (neue PO 2020)

### **Kurze Beschreibung des Projekts aus dem Antrag:**

Gesamtziel des Projektes ist die enge Verknüpfung von Theorie und (Bildungs-)Praxis, um den wissenschaftlichen Wissenserwerb im universitären Kontext in reale Handlungsanforderungen des Berufsfeldes zu überführen. Für die hier bearbeitete Disziplin bedeutet dies, erwachsenenpädagogische Kompetenzen in Bereichen der Angebots-/Programmplanung sowie des Bildungsmanagements (Projektmanagement, Marketing, Controlling) aufzubauen. Mit der nachhaltigen Implementierung eines Seminarkonzeptes im interdisziplinären Masterstudiengang werden die Studierenden zunächst in der Simulation (mit einem Planspiel), im weiteren Studienverlauf zunehmend eigenständig, im Sinne des selbstgesteuerten Lernens, an die berufliche Praxis begleitet herangeführt. Inhaltliches Ziel am Ende der innovativen Umgestaltung der betreffenden Module ist es, dass die Studierenden, unterstützt von der/dem Dozierenden eine Veranstaltungsreihe mit kreativen Transfermöglichkeiten wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit entwickelt, organisiert und real umgesetzt haben. Die Umsetzung soll unter realen Handlungsbedingungen in Kooperation mit der Bildungspraxis stattfinden. Hierbei werden neben pädagogischem Planungswissen auch Kenntnisse zum Projektmanagement und Wissen zu innovativen Vermittlungsformaten erworben.

### **Fokus der Maßnahme:**

selbstgesteuertes Lernen

digitale Lehr- und Lernmethoden

innovative Prüfungsformen

Stärkung des Praxisbezugs

## **Projektverlauf**

### **Konnte das Projekt in der geplanten Form durchgeführt werden?**

Ja, mit Einschränkungen

Der zentrale Kern des Projektes (Entwicklung und Durchführung eines Planspiels zur Angebotsgestaltung) konnte in Zusammenarbeit mit der Praxis (VHS Hannover) realisiert

werden. Nach der ersten Eprobung ink. Evaluation im WiSe 2021/22 erfolgt im kommenden WiSe nach einer Überarbeitung des Konzeptes ein zweiter Durchlauf (insbesondere noch stärkere Einbindung der Praxisvertreter). Durch die Überführung in ein blended learning Konzept konnten trotz Pandemie Teile des Seminars in Präsenz stattfinden. Die Aufnahme und Durchführung der von den Studierenden entwickelten Angebote in das Programmangebot der VHS konnte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht erfolgen, da zum einen die Seminargruppe mit 40 TN deutlich größer als geplant (etwa 20 TN) war und zum anderen die Planungsanforderung für coronakonforme Veranstaltungen zu hoch sind. Im Sinne des Praxistransfers ist geplant die Realisierung bei erneuter Durchführung in Kleingruppen (in Form eines Projektseminars, welches in der Prüfungsordnung möglich ist) umzusetzen.

**Wurde die Umsetzung des Projekts durch formale Prozesse in der Hochschule bei der Umsetzung des Projekts beeinträchtigt?**

Ja, zum Teil

Die finale Umstellung der Prüfungsordnung führte (nach den weiteren Absprachen mit den beteiligten Insituten im interdisziplinären Master) zu einer Verschiebung des Seminarangebots vom SoSe ins WiSe, was eine andere Planung im Studierenerlauf verlangte.

**Anzahl der Durchläufe im Förderzeitraum:**

ein Durchlauf

**Anzahl der Studierende, die insgesamt an den Lehrveranstaltungen / am Modul teilgenommen haben:**

40

**Welche Prüfungsformen wurden im Modul eingesetzt?**

Hausarbeit

Portfolio

**Mussten die Studierenden neben den Prüfungen weitere Leistungsnachweise erbringen? (Alle verpflichtenden Leistungen, die erbracht werden müssen, um die ECTS-Punkte für das Modul zu erwerben.) Falls ja, welche?**

Ja, erfüllen seminarbegleitender Aufgaben (z.B. Visualisierungen, Angebotstext verfassen, Finanzierungs- und Marketingkonzept erstellen), Hinterlegen der Arbeitsergebnisse auf einer kollaborativ gestaltbaren Onlineplattform.

**Wie gut passt die Prüfungsform zum Modulkonzept?**

sehr gut

**Wie gut passen die anderen Leistungsnachweise zum Modulkonzept?**

sehr gut:

Transparente, für alle einsehbare und gespeicherte Nachweise der Leistungen

**Wie wurden die Expertinnen und Experten für Hochschuldidaktik ins Projekt einbezogen?**

Ja, in geringem Teil

Als päd. Studiengang bzw. selbst hochqualifizierte PädagogInnen verfügen wir über die passenden Kompetenzen. Mediendidaktische Expertisen konnten zudem in der Vergangenheit zusammen mit der eLearning-Abteilung ausgetauscht werden, sodass diese hier nun mittlerweile nicht mehr benötigt worden sind. (einzig in der Benutzerverwaltung in Stud.ip, da uns hierfür die Rechte fehlen).

## Nachhaltigkeit

**Wird das angepasste Modul auch nach Ende der Projektlaufzeit in der veränderten Form weitergeführt?**

ja, auf jeden Fall; findet erneut im WiSe 2022/23 statt

**Wird das geförderte Konzept auf andere Module übertragen?**

vermutlich ja; insbesondere Portfolio-Arbeit als Prüfungsform und Orientierung am Konzept des constructive alignment zur Gestaltung von Seminar- und Prüfungsleistungen

**Wird das geförderte Konzept auf andere Studiengänge übertragen?**

vermutlich nein

**Ggf. Erläuterung zur Nachhaltigkeit:**

Veranstaltung wird in angepasster Form im WiSe 2022/23 erneut angeboten. Umsetzungsphase ist als Projektseminar im Flexmodul (semesterunabhängig) geplant

**Im OER-Portal können Materialien, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, hier heruntergeladen werden / Aus folgenden Gründen sind keine Materialien entstanden:**

Seminarmaterialien für das Planspiel (Aufgaben, Ablaufpläne, Interventionen, etc.) sind vorhanden und werden gerade zum Teilen aufbereitet.

## Zielerreichung

**Haben Sie die im Antrag beschriebenen Projektziele erreicht?**

ja, die Ziele wurden überwiegend erreicht.

Anpassungen aufgrund von Pandemie notwendig, sowohl was Seminarkonzept (blended learning) als auch Praxiskooperation angeht. Die getroffenen Maßnahmen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu garantieren, wurden in den oberen Kommentarfeldern bereits ausführlich dargelegt.

**Stellen Sie kurz Ihre eigenen Evaluationsergebnisse zum Projekt dar, insbesondere zur Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden:**

Ergebnisse der standardisierten Seminarevaluation der Universität: summierter Mittelwert für universitätsweite Kernfragen hinsichtlich Strukturierung, Lehrmethoden, Lehrkompetenz, Lernklima, Lernerfolg, Gesamtnote: 1,6 (1= stimme voll zu bis 5= stimme gar nicht zu).

Darauf aufbauend weitere Ergebnisse aus der (offenen) Abschlussevaluation zum Seminarende:

- kleinere Gruppengrößen (Kommentar: Seminar war eigentlich mit weniger TN geplant)
- noch engerer Praxiskontakt (d.h. Begleitung und Kommentierung der einzelnen Arbeitsschritte durch die Praxisvertreter, um zu schauen, inwieweit die eigene Ergebnisse auch der "Realität" entsprechen bzw. um konkrete Rückfragen zu stellen)
- Rollenfindung im Planspiel dauert zu Beginn für die Studierenden seine Zeit
- eigene Rolle als Planspielleitung (bzw. auch Mitspieler) muss klarer werden (insbesondere Offenheit für die Umsetzung von bestimmten Szenarien, die sich durch die Interaktion etwa in Mails mit dem TN ergeben)
- mehr und zeitlich enger getaktete Präsenzphasen (Workload kann durchaus erhöht werden)

**Fazit: Beschreiben Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt:**

Zum ersten Mal in meiner über 10-jährigen Lehrtätigkeit, wurde eine universitäre Veranstaltung als ausreichend praxisnah eingeschätzt. Vorher wurde dies fast immer bemängelt, wobei es auch eine Standardkritik an universitärer Lehre an sich ist. Das heißt, dass die Kombination aus Planspiel (also selbst tätig werden) und Austausch mit der Praxis ein geeignetes Konzept ist, um die Praxisnähe in einem wissenschaftlichen Studium an der Universität zu stärken. Aufbauend auf diesen Erfahrungen sowie den Evaluationsergebnisse soll dieser Weg in den kommenden Semestern beim erneuten Durchführen weitergegangen werden. Das Seminar ist allerdings eher auf Gruppengrößen von ca. 20 TN ausgelegt (dieser Jahrgang war eine unüblich große Kohorte im Studiengang) und ist noch enger mit der Praxis zu takten. Spielcharakter des Planspiels kann weiter ausgebaut werden. Arbeitsergebnisse der TN weisen hinsichtlich ihrer Qualität eine gewisse Varianz auf und bilden die Leistungsspanne der Studierenden im Studiengang ab. Am Ende muss geschaut werden, was auch im Programm der VHS tatsächlich realisiert werden kann als durchführbare Bildungsveranstaltung. Hierfür bietet sich dann ein Projektseminar an.